

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1928

147 (26.6.1928)

Er erscheint täglich
mit Ausnahme der Feiertage.
Bezugspreis:
Durch die Post bezogen und durch
den Briefträger und unsere Aus-
träger frei ins Haus
monatlich Goldmark 1.80
Der Bezugspreis ist im Voraus
zu entrichten.
In Fällen von höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Liefer-
ung der Zeitung oder auf Rück-
zahlung des Bezugspreises.
Geschäftszeit 1/8 bis 5 Uhr
Sonntags geschlossen.
Fernsprech-Anschluß Nr. 465
Postfach-Konto
Karlsruhe Nr. 6903

Der Landbote

Sinsheimer Zeitung **1839**
General-Anzeiger für das Elsenz- und Schwarzbachtal

Helteste und verbreitetste Zeitung dieser Gegend. Haupt-Anzeigen-Blatt
Wöchentliche Beilagen: Neue Illustrierte • Aus dem Reich der Mode • Ratgeber für Haus- und Landwirtschaft

Anzeigen-Preise:
Anzeigen: Die 33 mm breite
Millimeter-Zeile 6 Goldpf.
Reklamen: Die 92 mm breite
Millimeter-Zeile 20 Goldpf.
Grundschrift im Anzeigen- und
Textteil ist Petit.
Bei Wiederholungen tarifferter
Rabatt, der bei Nichtzahlung
innerhalb 8 Tagen nach Rech-
nungsdatum oder bei gerichtlicher
Betreibung erlischt.
Anzeigen-Aannahme bis 8 Uhr
vormittags; größere Anzeigen
müssen am Tage vorher auf-
gegeben werden.

Bank-Konto:
Bereinsbank Sinsheim
e. G. m. b. H.

Nr. 147.

Dienstag, den 26. Juni 1928.

89. Jahrgang

Ein Kabinett der Persönlichkeiten.

Berlin, 25. Juni. Obwohl die Verhandlungen über die
Bildung der Weimarer Koalition noch nicht abgeschlossen
sind, ist die Entwicklung bereits darüber hinausgegangen
und man kann nach dem Brief Dr. Stresemanns das Kabi-
nett der Persönlichkeiten ohne Koalitionsbildung als im
Werden begriffen bezeichnen. Bereits am Montagvormittag
empfangen der Beauftragte des Reichspräsidenten, Müller-
Franken, im Reichstag nacheinander den Reichswehrmini-
ster Groener, den Reichspostminister Dr. Schädel und den
Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius und bot ihnen die
bisher innegehabten Portefeuilles in seinem Kabinett, das
aus „freien Persönlichkeiten ohne fraktionelle Bindung“ be-
stehen soll, an. Die Empfänge wurden am Nachmittag
fortgesetzt. Die Ministerliste dürfte bis auf geringe Ver-
änderungen bereits fertiggestellt sein. Sie wird nach den bis-
her vorliegenden Feststellungen etwa folgendes Aussehen
haben:

Reichskanzler: Hermann Müller-Franken;
Minister f. d. bes. Gebiete und Vizekanzler: Dr. Wirth;
Innenminister: Severing;
Außenminister: Dr. Stresemann;
Finanzen: Dr. Hilferding;
Wirtschaft: Dr. Curtius;
Reichswehr: Dr. Groener;
Justiz: Dr. Koch-Weser oder Landsberg;
Post: Dr. Schädel;
Arbeit: Dr. Brauns;
Ernährung: von Guericke;
Verkehr: Wiffel oder Keil.

Ob es gelingen wird, die Ministerliste vollständig zu ma-
chen, ist zweifelhaft, zumal das Zentrum noch seine Stel-
lungnahme zur Weimarer Koalition bekannt geben soll.
Man nimmt deshalb an, daß das Kabinett der Persönlich-
keiten nicht vor dem heutigen Tag gebildet sein wird, und
daß Müller-Franken noch heute (Dienstag) Abend eine
Rückfrage mit dem Reichspräsidenten haben wird, in der
er dem Reichspräsidenten unter Umständen bereits die fer-
tiggemachte Ministerliste vorlegen kann. An der Zustimmung der
Fraktionen ist kaum zu zweifeln, doch wird die offizielle
Bekanntgabe des Kabinetts nicht eher erfolgen können, bis
sämtliche Fraktionen ihre Zustimmung zu dem Eintritt ihrer
Fraktionsmitglieder in das Kabinett der Persönlichkeiten
gegeben haben. Da die Reichstagsfraktion der Deutschen
Volkspartei erst am Mittwoch zusammentritt, ist also mit
dem offiziellen Abschluß der Verhandlungen nicht vor Mitt-
woch zu rechnen.

Die Berliner Blätter geben fast einheitlich die Namen
der in der oben genannten Ministerliste mitgeteilten vor-
ausichtlichen Mitglieder des Kabinetts der Persönlichkeiten
wieder. Nur die „Germania“ enthält sich der Stellung-
nahme und vermeidet es, die Namen der Persönlichkeiten
zu nennen.

Dr. Stresemanns Mitarbeit gesichert.

Berlin, 25. Juni. Ueber die Antwort, die der Führer
der D.D.P., Reichsaussenminister Dr. Stresemann, an den
Beauftragten des Reichspräsidenten auf die Frage gegeben
hat, ob er bereit sei, als Außenminister in ein Kabinett der
Weimarer Koalition eventuell in ein sogenanntes Kabinett
der Persönlichkeiten einzutreten, sind in der Presse vielfach
irrigere Meldungen verbreitet. Wir geben daher nachstehend
die Antwort Dr. Stresemanns im Wortlaut wieder:

„Ich halte die sogenannte Große Koalition für die beste
praktische Möglichkeit, um einigermaßen klare Regierungs-
verhältnisse in Deutschland zu schaffen. Dem Versuch, sie
auf der Basis eines von den Fraktionen im voraus gebil-
deten Programms zu geben, habe ich von vornherein kriti-
sch gegenübergestanden, weil es psychologisch kaum möglich
ist, ein auf Jahre hinaus berechnetes Programm in Wirt-
schafts-, Sozial- und Steuerfragen, in innen- und außen-
politischen Hinsicht im Voraus von allen beteiligten Fraktio-
nen garantieren zu lassen. — Nachdem dieser Versuch — wie
Sie mir mitteilen — von Ihnen als gescheitert angesehen
wird, beschließen Sie die sogenannte Weimarer Koalition
zu bilden und haben an mich die Frage gestellt, ob ich
bereit bin, mich dieser Koalition als Außenminister zur Verfü-
gung zu stellen. Ich muß diese Frage verneinen. Einmal
ist sie angesichts meiner Stellung in der Partei nicht mög-
lich und weiterhin erscheint mir die Weimarer Koalition als
eine zu schwache Basis.

um die großen außenpolitischen Fragen, namentlich die
Frage der endgültigen Reparationslösung,

mit der für eine Regierung notwendigen Autorität zu ver-
treten. Ich glaube nach wie vor, daß ein Zusammenwir-
ken von Sozialdemokraten und Volkspartei notwendig und
möglich ist. Dieses Zusammenwirken wird am ehesten zum
Erfolg führen, wenn Persönlichkeiten aus dem Lager der
Großen Koalition sich über das Programm klar werden, mit
dem sie vor dem Reichstag treten und ihrerseits mit diesem
Programm stehen und fallen. Eine solche Kabinettsbildung
entspricht auch dem Geist der deutschen Reichsverfassung, die
bekanntlich nur persönliche Verantwortlichkeit der Reichs-
minister, aber nicht Verantwortlichkeit der Fraktionen
kennt. Da zur Zeit bereits über einen großen Komplex
von Fragen überhaupt völlige Übereinstimmung besteht,
würde ich vorschlagen, einen solchen Versuch zu machen. —
Wenn in einigen Fragen nicht alle Fraktionen derselben
Ansicht sind, so ist das für das Bestehen der Regierung eben-
sowenig entscheidend, wie in Preußen, wo a. D. Sozialdemo-

kraten und Zentrum völlig entgegengesetzte Auffassungen
über die wichtige Frage der preussischen Stimmenabgabe
im Reichstag vertreten. Herr Dr. Curtius, auf dessen Ver-
bleiben im neuen Reichskabinett ich entscheidenden Wert
lege, teilt, wie ich aus verschiedenen Gesprächen mit ihm
weiß, meine Auffassung.“
gez.: Dr. Stresemann.“

Erhöhung des Privatdiskontsatzes in Berlin

Berlin, 26. Juni. An der Berliner Montagssitzung wurde
der Privatdiskontsatz für beide Sichten um ein Achtel Pro-
zent auf einheitlich 6 Prozent erhöht.

Günstiger Eindruck der amerikanischen Note in Berlin

Berlin, 26. Juni. Die neue Note des Staatssekretärs
Kellogg in der Angelegenheit des Kriegsverzichtvertrages
hat in Berliner diplomatischen Kreisen den allerbesten Ein-
druck gemacht. Es wird hervorgehoben, daß der amerikani-
sche Standpunkt in vollem Umfang mit der deutschen Stel-
lungnahme in der Angelegenheit übereinstimme. Dies ginge
so weit, daß in einzelnen Sätzen der amerikanischen Staats-
sekretär bei seiner Rede vor der amerikanischen Gesellschaft
für internationales Recht ohne Kenntnis der Stellungnahme
der deutschen Regierung, die bekanntlich einen Tag später
erfolgte, wörtlich die gleichen Redewendungen gebraucht
habe, wie die deutsche Regierung. Weiter wird unterrich-
tet, wie die große Bedeutung der Vertrag habe, da eine Frie-
densstundgebung, der die Vereinigten Staaten ihr moralis-
ches Gewicht liehen, von allergrößtem Einfluß auf die üb-
rige Welt sei. Allerdings wird auch nicht verkannt, daß die
Schwierigkeiten noch nicht überwunden sind, da erst nach
Stellungnahme Frankreichs die weiteren Aussichten über-
blicken lassen. Es ist anzunehmen, daß die deutsche Regie-
rung umgehend ihre grundsätzliche Zustimmung zu dem
amerikanischen Vorschlag geben wird.

Beschlüsse der Zentrumsfraktion.

Berlin, 26. Juni. Die Zentrumsfraktion des Reichstages
hat in ihrer Sitzung am Montagabend beschlossen, grund-
sätzlich den für die Kabinettsbildung vorgesehenen Mitglie-
dern der Zentrumsfraktion die Genehmigung zum Eintritt
in die Reichsregierung zu geben. Die Entscheidung über die
Personalfrage ist auf Dienstag vormittag zurückgestellt.
Für das Zentrum kommen die Ministerien der Arbeit, der
besetzten Gebiete und des Verkehrsministeriums in Frage.
Umstritten ist die Besetzung des Reichsernährungsmini-
steriums, das der Abgeordnete Müller-Franken bereits ver-
gänglich verschiedenen Persönlichkeiten angeboten hat. Es ist
möglich, daß auch dieses Ministerium für das Zentrum in
Betracht kommt. In diesem Falle dürfte aber das Arbeits-
ministerium in Begleit kommen. Der Plan, dem Zentrum
auch den Vizekanzlerposten zu überlassen, ist fallen gelassen
worden. Wie die T.Z. weiter erfährt, hat der Abgeordnete
Müller-Franken sich entschlossen, auf die Wiederbestellung
eines Vizekanzlers zu verzichten. Der Abg. Müller-Fran-
ken hat sich den endgültigen Bescheid der Fraktionen bis
Dienstag mittags 11 Uhr erbitten. Der Reichspräsident soll
von ihm am Dienstag abend 19 Uhr unterrichtet werden.

Die Badener gegen Wirth.

Berlin, 25. Juni. In den Beratungen, die heute mittag
der Vorstand der Zentrumspartei und heute nachmittags die Reichs-
tagsfraktion des Zentrums abgehalten haben, sind Schwierigkeiten
entstanden, die eventuell die Regierungsverhandlungen etwas ver-
zögern können. Vor allem hat sich das badische Zentrum, das be-
kannlich den Abgeordneten Wirth bei der Reichstagswahl nicht
als Kandidaten aufgestellt hat, dagegen gewendet, daß er die
Vizekanzlerschaft übernehmen soll. Außerdem würde man es
in der Zentrumspartei als eine Belastung betrachten, gleichzeitig
die schwierigen Ministerien der Arbeit und der Ernährung von
Zentrumslenten besetzen zu lassen, weil das Arbeitsministerium
in der nächsten Zeit die schwierigen Fragen der Schlichtungs- und
der Schiedsverträge weiter zu behandeln, das Ernährungsmini-
sterium aber u. a. die Frage des deutsch-polnischen Handelsver-
trages zu lösen hätte. Infolgedessen wurden im Zentrum Stimmen
laut, nur eines dieser schwierigen Ministerien zu übernehmen
und den Sozialdemokraten eventuell das Amt des Arbeitsmini-
steriums zu überlassen, dessen Vertreter sich dann mit der
Schlichtungspraxis und mit den freien Gewerkschaften auseinander-
zusetzen hätte. Als sicher gilt schon jetzt, daß ein Vizekanzler für
das neue Kabinett nicht ernannt werden wird. Dagegen ist noch
zweifelhaft, wie die Aemter Ernährung und Verkehr verteilt
werden. Auch sind Zweifel entstanden, ob für das Justizministerium
ein Sozialdemokrat und ein Demokrat für die Leitung des
Ernährungsministeriums oder des Verkehrsministeriums berufen
werden könnte.

Man findet es in parlamentarischen Kreisen befremdlich, daß
durch die Verhandlungen des Zentrums wieder versucht wird,
die Fraktionen in die Verhandlungen über ein Kabinett hinein-
zuziehen, mit denen eigentlich nur der in Aussicht genommene
Kanzler und die von ihm berufenen Persönlichkeiten zu tun
haben. Es besteht die Gefahr, daß durch das Beispiel des Zen-
trums auch die anderen Fraktionen ermuntert werden, sich wieder
in die Verhandlungen einzumischen und dadurch würden natürlich
neue Verzögerungen entstehen, die überhaupt nur zu vermeiden
sind, wenn Hermann Müller die Fraktionen vor vollendete Tatsa-
chen stellt.

Noch Jahre hinaus starker Wohnungsmangel

Weimar, 25. Juni. Auf der Tagung des Reichsverbandes
deutscher Mietnützungsamter, die unter dem Vorsitz von Direktor

Rüdiger-Mannheim stattfand, betonte Ministerialrat Dr. Ebel
vom Reichsarbeitsministerium, daß bei dem gegenwärtigen Stand
des Wohnungsbedarfes und seiner Befriedigung noch für Jahre
hinaus mit einem starken Wohnungsmangel und daher auch mit
der zwingenden Notwendigkeit des Weiterbestehens des Mieter-
schutzes, wenigstens für Kleinwohnungen, und so auch der Einig-
ungsämter gerechnet werden müsse.

Der Verrat an Schlageter

Wieder ein Prozeß.

Berlin, 26. Juni. Vor dem Schwurgericht des Berliner
Landgerichts I begann am Montag ein Meineidsprozeß ge-
gen den Leipziger Kaufmann Alfred Göke, der beschuldigt
wird, als Zeuge in dem Beleidigungsprozeß seines Freun-
des Schneider gegen den früheren Freikorpsführer Hau-
enstein einen Meineid geleistet zu haben. Hauenstein, zu des-
sen Organisation Göke und Schneider während des Ruhr-
kampfes gehört hatten, hatte behauptet, daß beide ihren Ka-
meraden Schlageter an die Franzosen verraten haben. In
diesem Prozeß waren verschiedene Zeugen aufgestanden, die
den Göke trotz seiner Eidesbetuenerung des Verrats bezüg-
lichten.

Bei Beginn des gestrigen Prozesses beteuerte Göke noch-
mals seine Unschuld, indem er darauf hinwies, daß er selbst
nach Schlageters Verhaftung von den Franzosen festgenom-
men und verprügelt worden sei.

Die Rettungsaktion wird fortgesetzt

Nobile an Bord der „Duest“.

Oslo, 25. Juni. Wie aus Spitzbergen gemeldet wird,
befindet sich Nobile schwer verletzt an Bord des schwedischen
Expeditionsschiffes „Duest“. Seine Begleiter sollen am
Montag von den schwedischen Fliegern abgeholt werden.

Nobile soll erneut um Hilfe gerufen haben, weil das
Eis, auf dem sich das Lager befand, angefangen habe, nach
Nordwesten zu treiben und in eine schraubende, mahlende Be-
wegung geraten sei. Schollen von hunderten von Metern
werden wie Spielbälle hin und hergeschoben. Nobile wurde
als erster geholt und an Bord des Schiffes „Duest“ gebracht.
Nobile wurde von einer Eishölle ein Bein gebrochen.

Von den Schweden gerettet

Keine Funkzeichen von Amundsen.

Oslo, 26. Juni. Während das schwedische Expeditions-
schiff „Duest“ meldet, daß die Rettung Nobiles und eines
seiner Begleiter dem schwedischen Junkerflugzeug „Alps-
land“ gelungen ist, spricht ein Bericht der italienischen Ge-
sandtschaft in Oslo die Rettungstat dem schwedischen Fokker-
flieger Lundborg zu. Die Junkerflugmaschine sei für eine
Landung auf einer Eishölle viel zu schwer gewesen. Lund-
borg habe mit seiner kleinen Maschine wohl gerettet Nobile
gerettet und am Sonntag den anderen Verwundeten von der
Eishölle abgeholt.

Die Meldung, nach der der russische Dampfer „Malgin“
Funkzeichen von Amundsen aufgefingene haben soll, hat sich
nicht bestätigt.

Schweden jubelt.

Stockholm, 26. Juni. In Schweden herrscht über Nobiles
Rettung durch ein schwedisches Fokkerflugzeug die größte
Freude. Es steht nunmehr fest, daß die Rettungstat den
schwedischen Offizieren Lundborg und Schyberg gelungen ist.

Der Retter selbst auf der Eishölle festgehalten.

Oslo, 26. Juni. Der schwedische Flieger Lundborg, der
Nobile gerettet hat, kam bei seiner nochmaligen mißglückten
Landung auf der Eishölle nicht zu Schaden, doch wurde
das Flugzeug schwer beschädigt. Lundborg befindet sich
jetzt mit zwei Italienern im Lager Nobiles und wartet auf
die Hilfe seiner schwedischen Kameraden. Die Drei sind in
größter Gefahr, da sich das Packeis um das Lager türmt und
in der Richtung nach Norden abgetrieben wird.

Im ganzen verfügt die schwedische Rettungsaktion,
deren Hilfschiff in der Hinlopenstraße liegt, über vier Flug-
zeuge. Es besteht somit die Hoffnung, daß eine Rettungs-
aktion für Lundborg und die zwei Italiener beschleunigt
durchgeführt werden kann.

Barum Nobile als Erster gerettet wurde.

Rom, 26. Juni. Die kurze Nachricht von Nobiles Ueber-
führung auf die „Citta di Milano“ wurde erst durch Son-
derausgaben der Blätter am Montag morgen in Rom be-
kannt. Eine amtliche Mitteilung, die der ersten kurzen Mel-

In wenigen Worten

Die Regierungsverhandlungen sind durch den Brief Dr.
Stresemanns, in dem er sich für ein Kabinett der Persön-
lichkeiten einsetzt, nunmehr in ein entscheidendes Stadium
getreten. Man erwartet das Zustandekommen einer Regie-
rung in den nächsten Tagen.

Die neue Note Kelloggs in der Angelegenheit des Kriegs-
verzichtvertrages hat in Berliner diplomatischen Kreisen
den allerbesten Eindruck gemacht. Die deutsche Regierung
wird in den nächsten Tagen zu dem amerikanischen Vor-
schlag in seiner neuen Form Stellung nehmen.

Die französische Kammer hat in einer formellen Sitzung
gestern die Stabilitätsgesetze angenommen.

Das Flugzeug des schwedischen Fliegers Lundborg hat
sich bei einer neuerlichen Landung auf der Eishölle Nobiles
überschlagen. Der Führer blieb unverletzt.

In München fand am Sonntag die Besetzung Fischangf-
lotsen statt.

ding folgte, ergänzt, daß der schwedische Flieger Lundborg darauf bestanden habe, gerade Nobile an Bord zu nehmen, weil Cecioni, der bekanntlich als Erster verlegt wurde, zu schwer ist und weil die Anwesenheit Nobiles auf der „Citta di Milano“ für die Nachforschung nach den anderen Verschollenen wichtig ist.

Cecioni sollte beim zweiten Versuch mitgenommen werden, den Lundborg ohne Mechaniker unternahm. Bei diesem Versuch kam es aber zu der bekannten Bruchlandung auf der Eischolle.

Nobile meldet, daß er den Befehl über seine Gruppe dem Leutnant Vigliani übertragen habe. Die Stimmung der Gruppe sei ausgezeichnet. Er selbst habe schweren Herzens dem Drängen Lundborgs und der Gruppe nachgegeben und sich als Erster abtransportieren lassen. Der ärztliche Befund hat einen unvollständigen Bruch von Nobiles rechtem Schienbein sowie eine Verletzung des rechten Fußes mit starkem Bluterguß ergeben. Die Heilung dürfte erst in 40 Tagen zu erwarten sein.

Die französische Kammer nimmt das Stabilisierungsgesetz an

Paris, 26. Juni. Die Kammer hat gestern morgen, da der Senat an dem Stabilisierungsgesetz nichts geändert hat, das ganze Gesetz durch Handaufheben in einer Sitzung formalen Charakters im Laufe von drei Minuten endgültig angenommen.

Sowjetrußland fühlt sich übergangen

Moskau, 26. Juni. (Funkspruch.) Wie aus Moskau gemeldet wird, berichtet die Sowjetpresse über die neuen Vorschläge Kellogg's mit gewisser Ironie. Die Weglassung der Sowjetunion bei der Ueberreichung der Vorschläge wird als ein Verstoß angesehen, das Ansehen der Sowjetregierung zu untergraben. Für den Frieden sei dieser Vorschlag vollständig unbedeutend. Voraussetzlich wird die Sowjetregierung dem nächst offiziell zu diesem Vorschlag Stellung nehmen.

Ein dramatischer Zwischenfall im Moskauer Prozeß

Moskau, 26. Juni. In der Montagsitzung des Prozesses ereignete sich nach Meldungen aus Moskau bei der Vernehmung des Angeklagten Storutto ein dramatischer Zwischenfall. In der Voruntersuchung hatte der Angeklagte kein Geständnis abgelegt und betonte auch seine Unschuld zu Beginn der jetzigen Vernehmung. Als er nunmehr unverständlicher Weise mitteilte, er habe in der Nacht vor der Vernehmung ein schriftliches Geständnis abgegeben, schrieb händeringend seine Frau, die sich im Zuhörerraum befand, aus: „Du lügst, was tust Du, Du bist doch unschuldig.“ Seine Frau fällt dann in Ohnmacht, er selbst wankt, dann erhebt er sich langsam und widerruft sein Geständnis mit der Bemerkung, daß er in den letzten Monaten sehr müde geworden sei und sich nur mit Mühe vor dem Wahnsinn bewahrt habe. Er behauptet weiter, daß er in der fraglichen Nacht alles unterschrieben hätte, was man ihm vorgelegt haben würde. Wie er zur Unterschreibung dieses Geständnisses gekommen sei, wisse er nicht mehr.

Ein handelsrechtlicher Pufferstaat zwischen Rußland u. Japan?

Peking, 26. Juni. Nach Meldungen aus Moskau wird die Schaffung eines Pufferstaates zwischen Japan und Rußland in ausländischen diplomatischen Kreisen besprochen. — Tschangsolins Sohn, Tschangsolins, beabsichtigt, einen Pufferstaat aus den drei Provinzen Kirin, Fengtien und Neimungiang mit der chinesischen Eisenbahn zu bilden.

Auch die türkische Währung wird stabilisiert.

London, 26. Juni. Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, hat die Regierung die sofortige Stabilisierung der türkischen Währung beschlossen. Man erwartet im Zusammenhang damit die seit langem geplante Gründung einer Staatsbank.

Tschangsolins Beisehung.

Peking, 26. Juni. Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung und großem Gepränge ist am Sonntag die Leiche des Marischalls Tschangsolin in Mukden beigesetzt worden. Auch das diplomatische Korps war vertreten. Besonders fielen tausend Klageweiber und Männer auf.

Tschangsolins amerikanischer Ratgeber ertrunken.

London, 26. Juni. Nach Meldungen aus Tokio ist Tschangsolins amerikanischer Ratgeber ertrunken. Seine Leiche wurde zwölf Meilen von Yokohama entfernt aufgefunden.

Die Engländer in Tanschan eingedrückt.

Peking, 26. Juni. Das in Tanschan eingedrückte britische Bataillon hat eine chinesische Truppe entwaffnet, die die Bergwerke der englischen Konzession besetzt hatte. Der englische Befehlshaber wandte sich an Tschangsolins mit dem Ersuchen, seine Truppen aus dem ihm unterstellten Gebiet zu entfernen, um einen Zusammenstoß zu vermeiden. Der chinesische General lehnte das Ersuchen ab und verlangte nach wie vor die Kontribution von der Stadt.

America erkennt die Nanjing-Regierung nicht an.

Newyork, 26. Juni. Die Verbindungen zwischen dem amerikanischen Generalkonsul und dem Außenminister in Schanghai sind nach Meldungen aus Nanjing ohne Erfolg verlaufen. Der Konsul erklärte, daß die amerikanische Regierung nicht in der Lage sei, die Nanjingregierung anzuerkennen.

Baden.

Hermann Gebhard †

Eppingen, 26. Juni. Der Ehrenpräsident des Badischen Landbundes und frühere Präsident der Badischen Landwirtschaftskammer, Hermann Gebhard, ist am letzten Sonntag vormittag im Krankenhaus Heilbronn an den Folgen einer Mittelohrerkrankung gestorben. Der Verstorbene stand kurz vor Vollendung seines 50. Lebensjahres. Der Verstorbene hat dem Geschäftsführenden Vorstand des Badischen Landbundes seit der Gründung der Landesorganisation (1. Januar 1921) als Vorsitzender angehört. Während seiner Amtszeit erfolgte die Verschmelzung der Bauernorganisationen mit dem Badischen Bauernbund, dessen Kern die alte Landesabteilung Baden des Bundes, der Landwirte bildete. Herr Gebhard gehörte von 1921—1926 der Landtagsfraktion des Badischen Landbundes an, die bekanntlich sich dann mit der Landtagsfraktion der Deutschnationalen Volkspartei unter Einbeziehung der Wirtschaftlichen Vereinigung zur Fraktion der Bürgerlichen Vereinigung zusammenschloß und neuerlich wieder unter Ausschluß der letzteren Gruppe ein Bestandteil der neugebildeten Deutschnationalen Landtagsfraktion bildet. Während seiner Zugehörigkeit zum Parlament war der Verstorbene zweiter Vizepräsident, stellvertretendes Mitglied des Vertrauensmännerauschusses; außerdem gehörte er auch dem Rechts- und Verwaltungsausschuß des Landtages an, auch war er stellvertretender Vorsitzender des Geschäftsausschusses. Am 28. Februar 1926 war er unter Verzicht seines Mandats aus dem Badischen Landtag ausgeschieden.

Im Jahre 1921 wurde Gebhard als Nachfolger des im Juli gleichen Jahres verstorbenen Deconomierates Sängers-Diersburg Präsident der Badischen Landwirtschaftskammer. Als solcher war er auch Mitglied des Deutschen Landwirtschaftsrates. Nach Niederlegung seines Präsidentenamtes im Jahre 1925 gehörte er weiter dem Vorstande der Badischen Landwirtschaftskammer an. Gebhard war auch Mitglied des Deutschen Reichslandwirtschaftsrates und des Deutschen Reichsbewertungsausschusses.

Erfolgreiche badische Pflanzenzüchtungen

Die Ausstellung des Vereins badischer Pflanzenzüchter auf der diesjährigen Wanderausstellung der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Leipzig vom 5.—10. Juni 1928.

Der Verein badischer Pflanzenzüchter hat auch in diesem Jahre wieder auf der Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Leipzig die Produkte der badischen Pflanzenzüchtung in einer Sammelausstellung zur Schau gebracht. In der großen Erzeugnisshalle war der Stand des Vereins in das Ausstellungsareal der Gesellschaft zur Förderung deutscher Pflanzenzüchtung eingereiht, in deren Rahmen die meisten deutschen Pflanzenzüchter, die eine Vertretung entsandt hatten, ihre Produkte in teilweise schöner Aufmachung ausgestellt hatten. Der Stand des Vereins badischer Pflanzenzüchter zeigte in übersichtlicher Anordnung sämtliche bedeutenden badischen Züchtungen, die zur Zeit im Handel sind. Die zahlreichen Besucher, die gerne an diesem Stande verweilten, bewunderten vor allem die gute Qualität unserer Getreideforten und die Mannigfaltigkeit verschiedener Züchtungen, die eben durch die stark wechselnden klimatischen und Bodenverhältnisse unseres Landes bedingt ist. Am meisten Bewunderung erregten die beiden Maiszüchtungen der Saatzuchtkommission der Badischen Landwirtschaftskammer Raftatt. Viele Besucher sprachen sich besonders über diese beiden Züchtungen, die bereits in allen meistbetriebenen Gebieten Deutschlands gut bekannt

sind und gerne angebaut werden, sehr anerkennend aus. Es war ein überraschend großes Interesse gerade für diese noch ziemlich neue, in raschem Aufschwung sich befindende Kultur, festzustellen.

Die Ausstellung des Vereins badischer Pflanzenzüchter in Leipzig war für die Einführung und das Bekanntwerden unserer badischen Zuchtprodukte auch über die Grenzen des Landes hinaus von großer Wichtigkeit und bedeutet für die gesamte badische Pflanzenzüchtung eine gute Propaganda.

Der neue Murgaltfabriplan Karlsrube—Raftatt—Freudenstadt

Nach mühevoller Arbeit ist jetzt endlich der neue durchgehende Sommerfahrplan für die in etwa 3 Wochen, nämlich Mitte Juli, zu eröffnende Strecke Raftatt—Freudenstadt fertiggestellt worden. Auf dieser Strecke konnte seit Jahren nur ein Teilverkehr durchgeführt werden, der sich auf badischer Seite auf einen Lokalverkehr zwischen Raftatt und Gernsbach und auf einen Verkehr mit zum Teil durchlaufenden Zügen Karlsrube—Raftatt—Raumünzach bzw. Gorbach-Gausbach beschränkte. Auf württembergischer Seite war nur die 12 Kilometer lange Strecke zwischen Freudenstadt und Klosterreichenbach als Rumpfstück in Betrieb. Die Mitte Juli in Betrieb zu nehmende 15 Kilometer lange Zwischenstrecke von Klosterreichenbach nach Raumünzach mit den Stationen Nöt-Duzenbach, Schwarzenberg, Schönmünzach und Kirchbaumwäsen hatte seither durch Reichspostkraftwagenverkehr bedient werden müssen, die dann von Mitte Juli an selbstverständlich in Wegfall kommen. Von Mitte Juli, also vom Tag der Inbetriebnahme der Zwischenstrecke Klosterreichenbach—Raumünzach, an wird dann der lang angelegte durchgehende Zug- und Reiseverkehr mit verschiedenen zwischen Karlsrube und Freudenstadt durchlaufenden Zügen aufgenommen werden. Dieser Durchgangsverkehr wird sich nach dem amtlichen, von der Reichsbahndirektion Stuttgart herausgegebenen Fahrplan folgendermaßen gestalten: Karlsrube ab 4.57, 6.22 So., 7.00, 7.53, 12.31/12.26, 14.35/15.06, D 18.26, 19.15 So. In der Regel mit Anschlüssen nach Gorb., Rottweil, Tübingen und Stuttgart. Zwischen Karlsrube und Freudenstadt werden also täglich 6, darunter vier durchlaufende, an Sonntagen 8, darunter 6 durchlaufende Züge verkehren. Dazu kommen noch 3 Züge zwischen Schönmünzach und Freudenstadt und Werktag einer, Sonntags zwei Züge zwischen Raftatt und Schönmünzach. Die Züge Schönmünzach ab 5.40, 13.07, 18.26, 18.53 B. haben günstige Anschlüsse nach Gorb. und Stuttgart. Schönmünzach ist an Stelle von Klosterreichenbach gewissermaßen zur württembergisch-badischen Uebergangsstation gemacht worden. Auf der Gegenstrecke Raftatt—Freudenstadt—Karlsrube sind Sonntags 9, Werktag 5 Verbindungen vorgesehen, darunter Werktag 3, Sonntags vier durchlaufende Züge. Zwischen Freudenstadt und Karlsrube wird auch ein besonderer Saisonzug für die Zeit vom 1. Juli bis 10. September geführt, Freudenstadt ab 13.51, Karlsrube an 17.24 mit D-Zug, Heidelberg 18.40, Mannheim 18.55, Frankfurt 20.23. Die neue Durchgangslinie wird eine Gebirgsbahn sein mit Steigungen von 1:20 namentlich zwischen Schönmünzach und Freudenstadt. Sie wird, da die Durchgangsstrecke Karlsrube—Freudenstadt nur rund 22 Kilometer lang ist, um rund 40 Kilometer kürzer sein, als der Weg über Pforzheim—Eutingen und auch wesentlich kürzer als der Weg über Offenburg—Hausach nach Freudenstadt. Sie wird aber weniger dem Durchgangsverkehr zwischen Frankfurt und Mannheim nach Gorb.—Rottweil—Konstanz und Zürich dienen können, und zwar weil sie sehr schwierige Steigungsverhältnisse und eine Zahnradstrecke zwischen Freudenstadt Stadt und Hauptbahnhof aufweist und zudem die Verbindungs- und Steigungsverhältnisse auf dem Weg über Pforzheim—Calw nach Konstanz und Zürich günstiger sind, als auf der dem Ausflugsverkehr in die vielbesuchten badischen und württembergischen Schwarzwaldhöhengebiete, der Bühlerhöhe, des Hundsch, Aniebis, Zuzucht Rautheim usw. dienenden Strecke.

Leichte Entlastung der Arbeitsmarktlage in Südwestdeutschland.

Der Arbeitsmarkt erfährt in der Berichtszeit (14. Juni bis 20. Juni) vornehmlich infolge der gesteigerten Aufnahmefähigkeit der Landwirtschaft, aber auch einiger industrieller Gruppen (insbesondere der Konserveindustrie) im ganzen eine weitere leichte Entlastung. Die Arbeitslosenifferenzen sind gesunken. Insgesamt wurden am 20. Juni im Bereiche des Landesarbeitsamtes Südwestdeutschland noch 28 833 Hauptunterstützungsempfänger gezählt gegenüber 29 743 vom 13. Juni. Der Rückgang (—910) war in Ba-

Advertisement for 'Hans Helbing's spätes Glück' by J. Schneider-Foerstl. The text describes a story about a man named Hans Helbing who has lost his fortune and is now struggling. The advertisement includes a small illustration of a man and a woman.

Text from the story 'Hans Helbing's spätes Glück'. It describes the life of Hans Helbing, a man who has lost his fortune and is now struggling. The text is written in a narrative style and includes dialogue between characters.

Text from the story 'Hans Helbing's spätes Glück'. It continues the narrative of Hans Helbing's life, describing his struggles and the help he receives from others. The text is written in a narrative style and includes dialogue between characters.

den (-714) stärker als in Württemberg und Hohenzollern (-190).

Ende des Streiks im Mannheim-Ludwigshafener Hafengebiet.

Karlsruhe, 26. Juni. Der Landesrichter, Landrat Stehle, hat heute den Schiedspruch des Schlichtungsausschusses Mannheim vom 23. ds. Mts. für verbindlich erklärt...

Aus Nah und Fern.

* Sinshheim, 26. Juni. (Unfall.) Gestern Abend verunglückte ein Radfahrer, der in kühnem Schwung von der Bachdammgasse heraus in ein langsam daherkommendes Auto hinein fuhr...

* Sinshheim, 26. Juni. (Drucksachen, Geschäftspapiere, Milchsendungen.) Gleichzeitig mit der Erweiterung des Päckchenverkehrs (1. 7. 28) beschränkt die Deutsche Reichspost das Höchstgewicht der Drucksachen, Geschäftspapiere und Milchsendungen...

* Sinshheim, 26. Juni. (Die Schulen und die Gefahren der Straße.) Das Ministerium des Kultus und Unterrichts beabsichtigt, überall da, wo örtlich möglich, durch geeignete Beamte des staatlichen Sicherheitsdienstes in den Schulen Lichtbildvorträge über die Verkehrsgesfahren halten zu lassen...

* Walldorf, 23. Juni. (Durchgehender Fernsprechtarif.) Einem längst dringenden Bedürfnis entsprechend wird beim hiesigen Postamt vom 1. Juli ab der Fernsprechtarif durchgehend stattfinden...

□ Siegelbach, 25. Juni. (Bürgermeisterwahl.) Auch der gestrige zweite Wahlgang ist resultatlos verlaufen. Von vier Kandidaten war einer zugunsten des seitherigen Bürgermeisters zurückgetreten...

* Bad Rappenau, 25. Juni. (Sommernachtsfest.) Begünstigt vom schönsten Wetter konnte am gestrigen Sonntag Abend, das bereits schon für den Abend der Einweihung des Musikpavillons vorgehene Sommernachtsfest abgehalten werden...

* Koblenz, 25. Juni. (Kleinakaliberschützen.) Gestern fand hier das Gaujubiläum des Elzengaus für Kleinakaliberschützen statt. Schon in aller Frühe kamen, trotz des zweifelhaften Wetters, zahlreiche Schützen aus den umliegenden Ortschaften...

* Unterzimmern, 25. Juni. (Bürgermeisterwahl.) Bei der gestrigen Bürgermeisterwahl wurde Landwirt Johann Reichensperger zum Bürgermeister gewählt.

* Alalsterhausen, 25. Juni. (Bürgermeisterwahl.) Die gestrige Bürgermeisterwahl war eine Vertrauenskundgebung für den seitherigen Bürgermeister, Herrn Sold. Er wurde einstimmig wiedergewählt...

* Aus dem Elzengau, 25. Juni. (Heuernte - Stand der Felder.) Mit Eintritt des langersehnten guten Wetters nimmt die Heuernte nunmehr einen schnellen Fortgang. Die reichlichen Niederschläge der vergangenen Tage haben die Ernte unliebsam verzögert...

bei den Flächen, die noch rechtzeitig abgemäht werden konnten. Falls die günstigere Witterung anhält, hofft man die gesamte Ernte in 2-3 Tagen unter Dach und Fach zu bringen...

* Unterzimmern, 25. Juni. (Wimpelweihe des Kleinakaliberschützenvereins.) Anlässlich des 3 jährigen Stiftungsfestes durfte der hiesige R. R. S. seinen von zwei Ehrenmitgliedern gestifteten Wimpel unter der Anteilnahme der gesamten Bevölkerung weihen...

* Unterzimmern, 25. Juni. (Wimpelweihe des Kleinakaliberschützenvereins.) Anlässlich des 3 jährigen Stiftungsfestes durfte der hiesige R. R. S. seinen von zwei Ehrenmitgliedern gestifteten Wimpel unter der Anteilnahme der gesamten Bevölkerung weihen...

* Unterzimmern, 25. Juni. (Wimpelweihe des Kleinakaliberschützenvereins.) Anlässlich des 3 jährigen Stiftungsfestes durfte der hiesige R. R. S. seinen von zwei Ehrenmitgliedern gestifteten Wimpel unter der Anteilnahme der gesamten Bevölkerung weihen...

* Unterzimmern, 25. Juni. (Wimpelweihe des Kleinakaliberschützenvereins.) Anlässlich des 3 jährigen Stiftungsfestes durfte der hiesige R. R. S. seinen von zwei Ehrenmitgliedern gestifteten Wimpel unter der Anteilnahme der gesamten Bevölkerung weihen...

* Unterzimmern, 25. Juni. (Wimpelweihe des Kleinakaliberschützenvereins.) Anlässlich des 3 jährigen Stiftungsfestes durfte der hiesige R. R. S. seinen von zwei Ehrenmitgliedern gestifteten Wimpel unter der Anteilnahme der gesamten Bevölkerung weihen...

* Beerfelden, 25. Juni. (Sechs Einbrüche in einer Nacht.) Ueber den dieser Tage stattgehabten nächtlichen Raubzug eines fremden Radfahrers wäre nun näher zu sagen, daß derselbe in Hegbach und hier an sechs Orten mit Erfolg einbrach, ungerechnet der weiteren erfolglosen Besuche...

* Dossenheim, 25. Juni. (Freiw. Sanitätskolonne.) Am kommenden Sonntag den 1. Juli feiert die freiwillige Sanitätskolonne ihr 25 jähriges Bestehen verbunden mit der Weihe einer Fahne...

* Rat, 25. Juni. (Ein Unfall), welcher leider ein junges Menschenleben kostete, ereignete sich gestern Abend gegen 10 Uhr. Der 21 jährige Sohn des Engelmwirts, Anton, hantierte mit einem Revolver...

* Mannheim, 26. Juni. (Beim Baden ertrunken.) Am Samstagvormittag ist ein verheirateter 39 Jahre alter Kraftwagenführer aus der Schwemmerstraße beim Baden oberhalb des Strandbades am Rhein ertrunken...

* Mannheim, 26. Juni. (Aufgefundene Kindesleiche.) Am Samstagabend wurde in dem Personenzug, der 10.07 Uhr aus Heilbronn hier ankommt, die Leiche eines neugeborenen Mädchens in einem zusammengeknüllten Tuche aufgefunden...

* Schöllensbach, im Odenwald, 26. Juni. (Das zweite Auge verloren.) Der Kriegsschädigte Zimmermann Jürg von hier, der schon im Kriege ein Auge verloren hat, war an einem Neubau in Friedriehsdorf beschäftigt...

dieses verloren sein wird. Der arme Mann wurde sofort nach der Augenklinik in Heidelberg verbracht.

* Karlsruhe, 26. Juni. (Eine fällige Auseinandersetzung.) Am Samstag Abend wurde ein verheirateter 47 Jahre alter Lokomotivbeizer auf einem Spaziergange mit seiner Ehefrau Ede Schlachthausstraße und Wolfarskweiserstraße von einem Radfahrer, den er wegen Fahrens ohne Licht zurechtweisen wollte, nach kurzem Wortwechsel mit einem Messer in die linke Baden- und Halsseite gestochen...

* Karlsruhe, 26. Juni. (Ein Auto fährt in das Publikum hinein.) Am Samstag Abend 9 Uhr fuhr ein hiesiger Kraftwagenführer in der Neuen Bahnhofstraße, als er einem Radfahrer ausweichen wollte, auf den Gehweg in das Publikum hinein...

* Rheinheim (bei Baldsbühl), 26. Juni. (Tragisches Ende eines Fußballspiels.) Einem 16 Jahre alten Burtschen von Redingen war ein Fußball in den Rhein gefallen. Der junge Mann sprang in den Strom dem Ball nach...

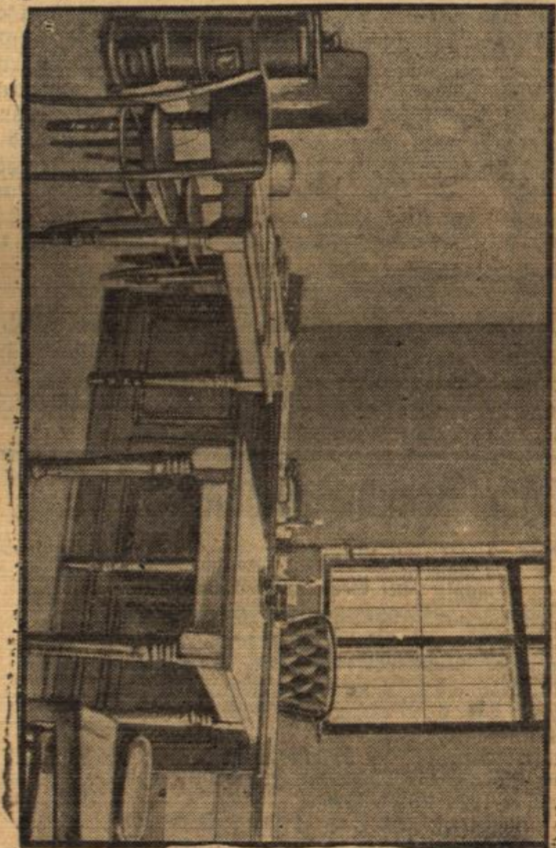
* Randern, 26. Juni. (Durch eine explodierte Patrone schwer verletzt.) Der bei der Eisenhandlung Schneider in Randern beschäftigte Lehrling Weber aus Tannenkirch war mit dem Auffüllen von Jagdpatronen beschäftigt...

Familientragödie.

Hannover, 26. Juni. Eine Arbeiterfamilie aus Hannover, bestehend aus Eltern und Kind, beging in ihrer Wohnung Selbstmord durch Gasvergiftung...

Schweres Autobusunglück in der Sächsischen Schweiz.

Bad Schandau, 26. Juni. Auf der teilweise sehr steilen Straße von Mohnstein nach Vorschdorf in der Sächsischen Schweiz fuhr am Montag nachmittag ein großer Postautobus mit Anhänger gegen das Straßengeländer, durchbrach es und stürzte die Böschung hinab...



Ein Mord im Gerichtssaal.

In Wien hat sich eine Tat ereignet, die durch die Begleitumstände weit über Oesterreich hinaus Aufsehen erregt. Der Schriftleiter einer Wiener Zeitung, Redakteur Wolf, hatte in dem Bestreben, den Wiener Journalismus von unsauberen Elementen zu reinigen...

Unter Bild zeigt den Gerichtssaal des Bezirksgerichtes Wien-Dieging, in dem sich die Bluttat zutrug: Am linken Tisch saß der Kläger Pöffel; von dort aus schoß er nach dem Tisch rechts, an dem Redakteur Wolf saß...

18 Personen im brennenden Tempel begraben.

Peking, 26. Juni. Wie aus Peking gemeldet wird, brach während einer Gebetsübung im chinesischen Tempel zu Aung ein Brand aus, der mit großer Schnelligkeit um sich griff...

Bluttat eines Ausgewiesenen.

Rheine, 26. Juni. Im Ort Schotthoff hat sich in der Nacht vom Sonntag auf Montag eine furchtbare Bluttat ereignet. Ein Wäldermeister drang mit einem scharfen Beil bewaffnet in das elterliche Haus eines jungen Mädchens namens Maria Völle ein...

Eisenbahnunglück in Amerika.

60 Personen verlegt. Towa (Kansas), 25. Juni. In der Nähe des Städtchens Durand entgleisten heute drei Waggon eines Personenzuges der Missouri-Pacific-Eisenbahn...

Turnen, Sport und Spiel.

Arbeiterportbewegung. Eppingen 1. - Sinshelm 1. 2:5. Die freie Sportabteilung des Arbeitergefangenenvereins Volkshor Sinshelm wollte Sonntag in Eppingen...

ADAC - Kraftfahrclub des Gau 1 Berlin-Brandenburg.

Der Gau 1 Berlin-Brandenburg des Allgemeinen Deutschen Automobilclubs hat den Auto-Kraftfahrclub eingerichtet, um ortsfremde Automobilisten sicher und ohne Unfälle durch Berlin und Umgegend zu führen...

Jahrest der Gaujugend im Karlsruher Turngau.

Karlsruhe, 26. Juni. Auf dem herrlich gelegenen Waldspielplatz des Karlsruher Männerturnvereins fand am Sonntag, den 24. Juni, das Jahrest der Gaujugend statt...

Spielplan des Städtischen Theaters Heidelberg.

Dienstag, 26. Juni. Anfang 20-22 Uhr (Vorstellung für den Bühnenvolksbund): Die Frau des Kommandanten. Mittwoch, 27. Juni. Anfang 20-22 1/2 Uhr (Abonnement C 38): Ein Seitenprung. Hierauf: Schneider Fips.

Donnerstag, 28. Juni. Anfang 20-22 1/2 Uhr (Vorstellung für die 'Freie Volksbühne'): Medea. Freitag, 29. Juni. Anfang 20-23 Uhr (Abonnement B 36): Der Vogelhändler. Samstag, 30. Juni. Anfang 20-22 1/2 Uhr (Vorstellung zu halben Preisen): Stäpfel. Sonntag, 1. Juli. Anfang 20-23 Uhr (Außer Abonnement): Der Vogelhändler.

Radio-Programm

für Mittwoch, den 27. Juni 1928. Berlin (483), Königswusterhausen (1250), 20.30 Uhr: Märkischer Abend. 22.30 Uhr: Im Garten. Breslau (322), 20.30 Uhr: Volkstümliches Konzert. Frankfurt (428), 15.30 Uhr: Jugendstunde. 16.30 Uhr: Neue Tanzmusik. 17.47 Uhr: Bücherstunde. 20.15 Uhr: 'Sturm über dem Pazifik'. Hörspiel. Darauf: Schallplattenkonzert. Hamburg (304), 20.00 Uhr: 'Montmartre'. Darauf Ue. d. Konzerts a. d. Cafe Ballhof. Köln-Langenberg (468), 20.15 Uhr: Symphoniekonzert, Zeitgenössische Tonseher. Darauf: Konzert. Königsberg (303) 20.05 Uhr: 'Kund um die Liebe', Operette v. D. Strauß. Leipzig (365), 20.15 Uhr: Eine Stunde Franz Schubert. 21.15 Uhr: Chorkonzert. München (535), 20.15 Uhr: Richard-Wagner-Abend. 22.20 Uhr: Ue. a. d. Palmengarten des Hotels 'Der Reichsadler', Tanzmusik der Kapelle Dolly Lombico-Band. Stuttgart (379), 12.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 14.30 Uhr: Im Tiergarten. 16.15 Uhr: Nachmittagskonzert. 18.45 Uhr: Vorträge. Ue. a. d. Kurjaal Cannstatt. 20.00 Uhr: Konzert. Daventry-Experimental (491): 20.00 Uhr: Orchesterkonzert. 21.30 Uhr: Englische Lieder und Melodien. Daventry-London (361), 12.00 Uhr: Balladenkonzert. 12.30 Uhr: Tanzmusik. 13.00 Uhr: Orchesterkonzert. 14.50 Uhr: Musikalisches Zwischenpiel. 16.00 Uhr: Leichtes klassisches Konzert. 17.15 Uhr: Kinderstunde. 18.00 Uhr: Tanzmusik. 19.15 Uhr: Grundlagen der Musik. 19.45 Uhr: Deutsche Lieder. 20.00 Uhr: 'Widow Engaging', Lustspiel. 21.35 Uhr: Orchesterkonzert. 22.55 Uhr: Kurzes Klavierkonzert. Paris (1750), 12.30 Uhr: Klassische Quartette. 15.45 Uhr: Konzert. 20.30 Uhr: Konzert, Vorher: 'Brettonische Nacht'. Wien (517), 20.30 Uhr: Münchhausens letzte Lüge, Lustspiel v. Fr. Keim. Zürich (588), 20.15 Uhr: Rezitationsstunde. 21.00 Uhr: Ue. v. Basel: Kammermusikabend. Prag (348), 20.10 Uhr: Sunter Abend. 21.40 Uhr: Konzert.

C. Schick, Radio-Vertrieb, Sinshelm a. G. Zubehör - Einzelteile - Reparaturen - Beratung - Ladestation Radio-Literatur, Programm-Zeitschriften bei J. Doll, Buchhdlg., Sinshelm

Stimmen aus dem Leferkreis.

Für die unter dieser Abtheilung erscheinenden Artikel übernimmt die Schriftleitung lediglich die redaktionelle Verantwortung. 'Hilfsgucker'. 4 Sinshelm, 24. Juni. Es ist schon des öfteren von Damen, die das städtische Schwimmbad besuchen, recht unangenehm empfunden worden, daß Spieler des unmittelbar angrenzenden Tennisplatzes nicht zu wissen scheinen, daß der Tennisplatz nicht im sondern jenseits des Schwimmbades liegt und während der Badeszeiten für Damen ungenügend über die Umfassungsmauer sich lehnen, um die Badenden mit ihren Blicken zu verfolgen...

Neueste amtliche Kurse

Table with multiple columns listing various commodities and their prices, including cement, flour, and other goods.

Marktberichte.

Karlsruher Schlachtviehmarkt vom 25. Juni 1928. Aufuhr: 35 Ochsen, 34 Bullen, 37 Kühe, 135 Färjen, 140 Kälber, 1040 Schweine. Preise: Ochsen 58-62, 57-59, 56 bis 57, 54-56, 52-54, 51-52; Bullen 52-53, 51-52, 50-51, 48-50, Kühe 28-38, 18-28, Färjen 55-61, 54-55; Kälber 78-84, 68-78, 59-63, 56-59; Schweine 60-64, 64-66, 67 bis 70, 70-72, 64-66, 60-64, 55-60. Tendenz: Bei Großvieh langsam, Ueberhand, bei Schweinen lebhaft, geräumt.

Mannheimer Schlachtviehmarkt. Der gestrige Schlachtviehmarkt war verhältnismäßig gut besetzt. Der Auftrieb betrug 105 Ochsen, 140 Färjen, 608 Kühe, insgesamt 853 Stück Großvieh, außerdem 2528 Schweine. Der Handel setzte schon in den frühen Morgenstunden sehr lebhaft ein. Besonders Interesse war für Kühe erster Güte vorhanden. Auch das Geschäft bei Ochsen war lebhaft und steigerte sich zusehends, ebenso ließ auch der Schweinehandel nichts zu wünschen übrig. Man rechnet mit Räumung.

Mannheimer Produktenbörse. Auf höhere Forderungen des Auslandes verkehrte die hiesige Börse in fester Haltung, der Konsum ist aber wieder zurückhaltend. Man nanente gegen 12.30 Uhr im nichtoffiziellen Verkehr: Weizen inl. mit 27,50-28,00, Weizen ausl. mit 28,75 bis 30,75, Roggen inl. mit 29,00, Hafer inl. mit 27,75-28,50, Hafer ausl. mit 27,50-28,75 RM. Braugerste ausl. mit 31,00-35,00, Futtergerste mit 24,00 bis 25,00, Mais mit Saft mit 24,50-24,75 RM. Süddeutsches Weizenmehl Spez. 0 mit mit 36,50-37,50, süddeutsches Roggenmehl mit 38-40, Weizenkleie mit 14,25 und Vertreiber mit Saft mit 18-18,50 RM., alles per 100 Kilo waggonfrei Mannheim.

Wetterbericht. Karlsruhe, 24. Juni. Nach dem erheblichen Temperaturanstieg am Samstag (Rheinebene über 30 Grad) traten abends Gewitter auf, darnach war am Sonntag zunächst bewölkt, schwüles, später heiteres Wetter. Inzwischen ist ein neuer Luftwirbel vom Ozean bis Irland vorgestoßen, der den hohen Druck rasch nach Südosten zurückdrängt. Wir behalten deshalb nur zunächst noch heiters Wetter, jedoch wird es vorübergehend zu erheblicher Dichtesteigerung kommen. Darnach stehen Gewitter mit starker Abkühlung bevor.

Amthliche Bekanntmachungen.

Bauplanumlegung im Gemann 'Blaumäuer' der Gemarkung Rappenu. Das Staatsministerium hat mit Entschlieung vom 29. Mai 1928 Nr. 5890 ausgesprochen, daß die Eigentümer der Grundstücke Egb. Nr. 2731, 2732, 2733, 2717, 2718 und 2724 der Gemarkung Rappenu gemäß § 16 Abs. 6 D. Str. G. verpflichtet sind, an der Neueinteilung der Grundstücke in dem Gemann 'Blaumäuer' zwischen der Salinenstraße und dem Wimpfener Weg nach Maßgabe des Planes vom 24. November 1924 teilzunehmen. Dies bringen wir gemäß § 16 Abs. 7 D. Str. G. in Verbindung mit § 32 des Enteignungsgesetzes zur öffentlichen Kenntnis. Sinshelm, den 18. Juni 1928. Badisches Bezirksamt.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Jodor Oppenheimer in Sinshelm, Inhaber der Firma Gebrüder Oppenheimer in Sinshelm, wurde heute am 25. Juni 1928, mittags 12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet, da der Gemeinschuldner seine Zahlungen eingestellt hat. Der Kaufmann Adolf Eichdi hier wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 14. Juli 1928 bei dem Gerichte anzumelden. Es wurde Termin anberaumt vor dem hiesigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigeraussschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf: Dienstag, den 24. Juli 1928, vormittags 10 Uhr. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wurde aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 14. Juli 1928 Anzeige zu machen. 25. Juni 1928. Amtsgericht Sinshelm.

Erstaunt ist jeder über Füllkraft und Billigkeit meiner echt böhmischen Bettfedern. Graue per Pfd. 0.80 RM.; bessere 1.20 bis 1.60; Kupf. u. Halbdaunen 2.80 bis 3.50; Weiße 3.60, 4.50 u. 6.-; Graue Mandarinen-daunen wunderbar füllkräftig u. weich. 7.- Verlangen Sie kostenlos Muster u. Preislisten, auch für Betten. Umtausch gestattet oder Geld zurück. Von 9 Pfund an franco Nachnahme. H. Zapf, Zell-Harmsbad (Baden). Begr. 1858.

Zu verkaufen! Ist das Erträgnis von ca. 16 Ar Wiese. Näheres bei Sattlermeister E. Gmelin Turn-Verein Sinshelm

Wasche näht man selbst. Denn nichts macht der Hausfrau mehr Freude als der selbstgebeutete Wäschebeutel. Beyer's große Wasche gibt Adreitung in Bild. Wort zum Nähen und zur Besondere jedes Wäschestückes. Vorzugliches Geschenk für alle Mädchen. Für 5 M. überall zu haben. Beyer-Verlag Leipzig T. Wasche näht man selbst

Advertisement for Henko soap. 'Immer daran denken: Henko ist besser! Henko macht das härteste Wasser schnell weich! Henko löst beim Einweichen spielend den Schmutz von der Wäsche! Henko ist beim Putzen und Scheuern billig und leistet sehr viel!

Advertisement for Bertreter. 'Ich suche für einige Betriebe rührige, eingeführte Bertreter bei guter Provisionzahlung. Schriftliche Angebote mit kurzem Lebenslauf an Karl Koller Zigaretten- und Zigarrenhandlung Mühlacker, Württbg.'

Zu verkaufen: 1 großer Kastenwagen mit Heuleitern, 1 kleiner Kastenwagen, 1 Flug, Egge, Futterschneidmaschine u. Verschiedenes Eugen Neumüller Ww., Eichersheim.

Advertisement for WBAGi. 'Wir verbleihen 5000- Die untenstehenden fünf Buchstaben (WBAGI) sind Anfangsbuchstaben aus unserer Firmenbezeichnung. Diese Buchstaben ergeben nach der Umstellung den Namen für unsere Photosaparate. Unsere Preisfrage lautet daher: Welchen Namen haben unsere Apparate? Für die Einsendung des RM. 3500.- ausgesetzt, die richtigen Namen haben wir unter Aufsicht von Herrn Rechtsanwalt Dr. Oldenburg, Berlin W 35, zur Verteilung gelangen. Folgende Preise sind ausgesetzt: 1. Preis RM. 400.- 3. Preis RM. 200.- 2. Preis RM. 300.- 4. Preis RM. 100.- und für 2500 RM. Photoapparate. Die Verteilung der Preise findet durch Herrn Rechtsanwalt Dr. Oldenburg am 23. Juli d. J. statt. Nach Abschluß RM. 1500.- in bar für die besten dieser Verteilung kommen noch mit unseren Photoapparaten hergestellten Aufnahmen zur Verteilung. Dieser Verteilungstermin, sowie die Namen der Preisträger aus unserer heutigen Preisfrage, werden im Berliner Tageblatt am 30. Juli d. J. bekannt gegeben. Die Beteiligung an unserer Preisfrage sowie an unserem Photo-Wettbewerb ist für jedermann frei und kostenlos. Beteiligt ist jeder, der uns den richtigen Namen unseres Photoapparates einsendet. Die Einsendung muß im geschlossenen Briefumschlag mit einer Freimarke und genauer Absender-Adresse versehen bis zum 20. Juli d. J. an nachstehende Adresse erfolgen sein. Wohnungs- und Industrie-Bau G. m. b. H., Abt. Photoapparate, Berlin W 57.'